



Liebe Leserinnen und Leser,

noch hat uns der Winter fest im Griff, aber – wie Sie hier im Newsletter lesen können und sicherlich auch schon selbst bemerkt haben – die Wege auf dem Campus sind vom Eis befreit. Vielen Dank für diesen mühevollen Einsatz an unsere Serviceteams!

Mit Blick auf den Frühling möchte ich Sie vor allem auf ein Ereignis hinweisen: Am 22. April werden vor dem Hauptgebäude Stolpersteine verlegt zum Gedenken an elf Mitglieder der Universität, die durch die Nationalsozialisten deportiert und ermordet oder in den Freitod getrieben wurden. In den nächsten Tagen werden alle Universitätsangehörigen dazu einen Brief des Präsidiums erhalten.

Ein spannendes Thema in dieser Ausgabe ist die Wiederentdeckung von Forschungsmaterialien der Psychologin Martha Muchow, nach der seit 2007 die Bibliothek der Fakultät EPB benannt ist.

Außerdem erfahren Sie in diesem Newsletter, wer der neue Direktor des Rechenzentrums ist, wie die StuPa- und AS-Wahlen ausgefallen sind und noch so manches mehr.

Wie immer viel Spaß beim Lesen des neuen Newsletters wünscht Ihnen

Ihr Holger Fischer
Vizepräsident für Studium und Lehre

Inhalt

| | | |
|----------------------------|----|---|
| Campus | 2 | Stolpersteine an der Universität Hamburg: Spendenaufruf |
| | 4 | Martha Muchow: Historische Dokumente entdeckt |
| | 6 | Karten neu gemischt: Ergebnisse der Wahlen zum Akademischen Senat und Studierendenparlament |
| | 8 | Sanierung der Philturm-Hörsäle ab 1. März |
| | 9 | Neues Hochschulmagazin für die Universität Hamburg |
| | 10 | Senatsempfang für internationale Studierende im Rathaus |
| | 11 | Neuer Direktor für das Regionale Rechenzentrum |
| | 12 | Apropos Winterdienst... |
| | 13 | Energie- und Wassereinsparung lohnt sich |
| | 15 | Erfolgreiches Universitätskonzert |
| | 15 | Uni-Kurzmeldungen |
| Präsidialverwaltung | 16 | Veränderungen in den Abteilungen 6 und 7 |



Ein Stolperstein im Grindelviertel, Bornstraße 10 Foto: UHH/Baumann

Kontakt:

Claudine Hartau
Persönliche Referentin
des Vizepräsidenten Fischer

t. 040. 428 38-5293

e. Claudine.Hartau@uni-hamburg.de

[Spendenaufruf: Brief des Präsidiums](#)

Stolpersteine an der Universität Hamburg: Spendenaufwurf

Am 22. April 2010 werden direkt vor dem Hauptgebäude der Universität 11 Stolpersteine verlegt. Sie sollen an das Schicksal von Menschen erinnern, die durch das nationalsozialistische Regime gewaltsam zu Tode kamen. Es sind in den Boden eingelassene kleine Betonwürfel, dessen oberer Abschluss eine Messingplatte bildet, auf der die Lebensdaten der zu erinnernden Person eingraviert sind. Sie markieren die Häuser, in denen die Opfer lebten oder wirkten.

Auch an unserer Universität hat es Opfer gegeben: Elf Mitglieder der UHH wurden durch die Nationalsozialisten deportiert und ermordet oder in den Freitod getrieben. An sie soll nun durch die Stolpersteine erinnert werden, die auf dem Bürgersteig der Edmund-Siemers-Allee vor dem Hauptgebäude verlegt werden.

Neben dem Initiator des Stolpersteine-Projekts, dem Bildhauer Gunter Demnig, und den Mitgliedern des Präsidiums werden der Erste Bürgermeister Ole von Beust und die Bischöfin Maria Jepsen anwesend sein. Die Setzung der Steine wird **am 22. April um 10.30 Uhr** erfolgen. Anschließend gibt es einen kleinen Empfang im Foyer vor dem Agathe-Lasch-Hörsaal (B), zu dem alle Mitglieder der Universität herzlich eingeladen sind.

Die Stolpersteine werden üblicherweise durch Patenschaften finanziert. Die Kosten sind nicht hoch, sie betragen lediglich 95 EUR pro Stolperstein. Um diese Patenschaft als gemeinsame Angelegenheit in der Universität zu verankern, wurde der Vorschlag gemacht, die Steine durch das Engagement ihrer Mitglieder zu finanzieren.

„Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder der Universität nicht nur durch eine Spende, sondern auch durch ihre Teilnahme an der Feierstunde dazu beitragen, die Erinnerung an die universitären Opfer des Nationalsozialismus als Mahnung für die Gegenwart und Verpflichtung für die Zukunft wachzuhalten. Jede Spende für die Stolpersteine in jeglicher Höhe ist willkommen“, so Vizepräsident Fischer.

Alle Mitglieder der Universität werden in den nächsten Tagen dazu einen Brief erhalten.

Das folgende Konto wurde für die Spenden eingerichtet:

Universität Hamburg
Deutsche Bank Hamburg
BLZ 20070000
Kto. Nr. 080262930
Stichwort: Stolpersteine Nr. 2781

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Etwaige Überschüsse werden für weitere Maßnahmen im Bereich der Erinnerungskultur der Universität eingesetzt, z.B. für Gedenktafeln in den Hörsälen oder im Foyer des Hauptgebäudes.

Dieser Personen wird durch die Stolpersteine gedacht:

Dr. Ernst DELBANCO
(21.2.1869–31.3.1935)
Dermatologe, Honorarprofessor

Hedwig KLEIN
(12.9.1911–1942?)
Arabistin, summa cum laude promoviert, 1938 wurde ihr die Promotionsgenehmigung entzogen

Prof. Dr. Agathe LASCH
(4.7.1879–18.8.1942)
Germanistin, Sprachforscherin, erste Universitätsprofessorin der Hamburger Universität

Prof. Dr. Gerhard LASSAR
(16.2.1888–6.1.1936)
Jurist, Extraordinarius für Öffentliches Recht

Dr. Martha MUCHOW
(25.9.1892–29.9.1933)
Psychologin und wissenschaftliche Rätin am Psychologischen Institut

Prof. Dr. Kurt PERELS
(9.3.1878–10.9.1933)
Jurist und Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht

Prof. Dr. Heinrich POLL
(5.8.1877–12.6.1939)
Ordinarius für Anatomie

Dipl. Ing. Hans Conrad LEIPELT
(18.7.1921–29.1.1945)
Chemiestudent, Mitglied der Weißen Rose

Reinhold MEYER
(18.7.1920–12.11.1944)
Germanistikstudent, Mitglied der Weißen Rose

Margarethe ROTHE
(13.6.1919–15.4.1945)
Medizinstudentin, Mitglied der Weißen Rose

Friedrich GEUSSENHAINER
(24.4.1912 – April 1945)
Medizinstudent, Mitglied der Weißen Rose



Portrait von Martha Muchow (1930)
Quelle: Hans Heinrich Muchow

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland
Professorin für Erziehungswissenschaft
mit Schwerpunkt Schulpädagogik
unter besonderer Berücksichtigung von
Sozialisationsforschung

Von Melle Park 8
20146 Hamburg

t. 040.42838-2157
e. H.Faulstich-Wieland@uni-hamburg.de

Martha Muchow: Historische Dokumente entdeckt

Der Name Martha Muchow dürfte inzwischen jedem bzw. jeder an der Universität geläufig sein. Nach der an der Hamburger Universität in den 1920er und 30er Jahren forschenden und lehrenden Psychologin wurde 2007 die Bibliothek der Fakultät EPB benannt. Nun sind in den USA die Originalmaterialien ihrer vielversprechenden Studie zur „privaten Magie“ aufgetaucht, die bisher als verschollen galten. Die Dokumente wurden Anfang Februar der Martha-Muchow-Bibliothek übergeben und stehen somit der Forschung wieder zur Verfügung.

Bei der Studie ging es darum, jene „magischen Bräuche“ zu untersuchen, mit denen Kinder und Jugendliche ihr Schicksal und ihre Unternehmungen positiv zu beeinflussen suchen oder sich eines glücklichen Ausgangs versichern wollen. Es stellte sich heraus, dass „Individualmagie“ – jenseits von Daumendrücken und Klopfen auf Holz – im Kindesalter weit verbreitet ist, wie beispielsweise die Beachtung des immer gleichen Ablaufs eines Vorgangs, das Zählen oder es zu vermeiden, auf Pflasterritzen zu treten.

Martha Muchow, 1892 in Hamburg geboren, war zunächst Lehrerin an der Volksschule. Ihre wissenschaftliche Begabung führte sie jedoch bereits 1915 an das Psychologische Laboratorium, eine Abteilung innerhalb des Allgemeinen Vorlesungswesens, das eine der bedeutenden Vorläufereinrichtungen der heutigen Universität Hamburg war. Sie wurde schließlich auch eine der ersten Studentinnen, die sich in das Fach Psychologie der 1919 gegründeten Hamburger Universität einschrieb. 1923 wurde sie summa cum laude promoviert und ihr Lehrer, der Psychologe und Philosoph William Stern, war froh, sie als Assistentin am Psychologischen Laboratorium behalten zu können.

Ende der 20er begann sie gemeinsam mit dem Entwicklungspsychologen Heinz Werner die Arbeit an der Studie über magische Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen und entwickelte einen Fragebogen, dessen Ergebnisse bis vor wenigen Wochen als verloren galten. Sie gelangten jedoch, wie sich jetzt herausstellt, mit Heinz Werner in die USA, genauer: an die Clark University in Massachusetts, wo er ab 1947 tätig war.

Während eines Forschungsaufenthaltes wurde Dr. Meike Watzlawik von der TU Braunschweig auf die Papiere aufmerksam gemacht. Sie erkannte die Bedeutung des Fundes und sorgte schließlich dafür, dass die originalen Typoskripte an die Martha-Muchow-Bibliothek unserer Universität übergeben wurden. Es existieren nun im Archiv der Bibliothek 450 von 543 sehr persönlichen Antwortprotokollen zu magischen kindlichen Bräuchen aus der Zeit um 1930 – eine wichtige zeitgenössische Quelle, die es noch auszuwerten gilt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



„Es sollte herausgefunden werden, wie sich Denkkordnungen und Handlungslogiken jenseits naturwissenschaftlicher Rationalität im Laufe der Biografie entwickeln, welche Relevanz sie in welchen Lebensaltern haben, wann und warum sie ihre Verbindlichkeit einbüßen“ – so fasst Prof. Hannelore Faulstich-Wieland von der Universität Hamburg das Forschungsvorhaben zusammen. Der Ethnologe Prof. Andreas Hartmann, Uni Münster, spricht von einem „originellen empirischen Beitrag“ zu einem viel diskutierten Thema: „Das Vorhaben stand in jenem großen Erörterungszusammenhang, der die Gegensätze von Wissenschaft und Magie, von logischem Denken einer entwicklungspsychologischen Perspektive aussetzte, die vom Primitiven zum Zivilisierten und vom Kind zum Erwachsenen führte.“

1933 wurden Muchows beide Lehrer William Stern und Heinz Werner als Juden von den Nationalsozialisten ihrer Ämter enthoben. Ihrer engen, nicht-jüdischen Mitarbeiterin Martha Muchow wurde daraufhin die kommissarische Leitung des Psychologischen Instituts übertragen, die diese wenige Monate später am Tag ihres 41. Geburtstages an den nationalsozialistischen Erziehungswissenschaftler Prof. Gustav Deuchler abgeben musste. Geschwächt durch den Tod ihrer Mutter und betroffen durch die Vorfälle an der Universität unternahm Martha Muchow zwei Tage später einen Selbstmordversuch, dem sie kurz darauf, am 29. September 1933, erlag.

GW

Quellen:

Faulstich-Wieland, Hannelore: Martha Muchow – Leben und Werk. Laudatio zur Einweihung der Martha-Muchow-Bibliothek der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft am 31.1.2007 (<http://www2.erzwiss.uni-hamburg.de/aktuell/muchow.pdf>)

Hartmann, Andreas: Private Magie im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Forschungsgeschichtliche und aktuelle Perspektiven. In: Sowi – Sozialwissenschaftliche Informationen für Unterricht und Studium 25 (1996) H. 1, S. 27–34.



Karten neu gemischt: Ergebnisse der Wahlen zum Akademischen Senat und Studierendenparlament

Zwei Wahlen fanden Ende Januar an der Universität statt: die Wahl zum Studierendenparlament und die zum Akademischen Senat. Sowohl StuPa, aus dem der AStA hervorgeht, als auch der AS sind wichtige Gremien der universitären Selbstverwaltung. In welcher Zusammensetzung die beiden Gremien künftig zusammentreten, lesen Sie hier.

Wahl des Studierendenparlaments

Bemerkenswert hoch war mit 25,42% die Wahlbeteiligung an der StuPa-Wahl, während andere Hochschulen über eine Beteiligung an den Wahlen von unter 10% klagen. Befragt nach dem Grund, weshalb sich so viele Studierende politisch motivieren ließen, erklärte Silvan Ohlendorf als Vertreter des StuPa-Präsidiums: „An der Universität Hamburg ist die Wahlbeteiligung traditionell hoch. In den letzten Jahren lag sie immer deutlich über 20%. Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir eine lange Wahlzeit von einer Vorlesungswoche vorsehen und im Vorfeld viele Informationen zu den Positionen der einzelnen Listen bereitstellen. Die Studierenden sind engagiert und sie haben das Gefühl, etwas bewegen zu können.“

Aus 23 Listen gingen als stärkste hervor:

| | | |
|------------------------------|--------|---------|
| CampusGrün: | 14,95% | 8 Sitze |
| Regenbogen/Alternative Linke | 10,23% | 6 Sitze |
| Geisteswissenschaften | 10,01% | 5 Sitze |
| Juso-Hochschulgruppe | 9,65% | 5 Sitze |
| WiWi-Liste | 8,67% | 5 Sitze |

Im Vergleich zur Wahl 2009 kam es zu einer deutlichen Verschiebung zugunsten der Geisteswissenschaften (plus 4,6 Prozentpunkte) und CampusGrün (plus 3,06 Prozentpunkte), während die Hochschulgruppe der Jusos (um 2,5 Prozentpunkte) und die Liste Regenbogen/Alternative Linke (1,2 Prozentpunkte) verloren. Die WiWi-Liste konnte ihr Vorjahres-Ergebnis im Wesentlichen halten.

[Zum vollständigen Wahlergebnis](#)

Das neue Studierendenparlament tritt im April zum ersten Mal zusammen. Erst dann wird auch der neue AStA und damit die StudierendenvertreterInnen gewählt.

Wahl zum akademischen Senat

Die vorläufig ermittelten Ergebnisse der AS-Wahl sind mittlerweile für endgültig erklärt worden. Dies gilt allerdings nicht für die Gruppe der akademischen MitarbeiterInnen (ohne UKE) – hier gab es einen Einspruch gegen die Wahl. Bis zum Abschluss des Wahlprüfungsverfahrens gelten die vorläufig ermittelten StellvertreterInnen jedoch als gewählt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Campus

Seite 7

Die Wahlbeteiligung zur diesjährigen AS-Wahl fiel äußerst unterschiedlich aus: Am höchsten war sie mit 48,5% bei der Gruppe der HochschullehrerInnen, deutlich weniger und überhaupt mit dem niedrigsten Prozentsatz (13,3%) beteiligten sich die Studierenden. Die Gruppe der akademischen MitarbeiterInnen lag geringfügig darüber (17,5%; UKE: 18,7%). Wogegen sich das Technische und Verwaltungspersonal mit 27,1% (UKE: 13,8%) beteiligte. Damit ergibt sich eine mittlere Wahlbeteiligung von 23,15%. Das liegt 1,32 Prozentpunkte unter dem Ergebnis der letzten Wahl 2007/2008.

Der Akademische Senat setzt sich in der kommenden Legislaturperiode wie folgt zusammen:

Mitglied

Stellvertreter/in

Gruppe der HochschullehrerInnen (10 Sitze)

Platzer, Ursula
Struckmeier, Jens
Schmehl, Arndt
Sattler, Henrik
Huck, Oliver
Bassen, Alexander
Hauschildt, Peter
Leopold, Claudia
Rübhausen, Michael
Bismayer, Ulrich

Hüneke, Bernd
Burger, Peter
Oettingen, Gabriele
Allgoewer, Elisabeth
Geiger, Friedrich
Schnapp, Kai-Uwe
Niethammer, Katja
Luinstra, Gerrit
Schmitt, Jürgen
Gutmann, Hans-Martin

Gruppe der Studierenden (3 Sitze)

Walther, Olaf (Links, BSK, BdWi, DieLinke)
Köhn, Arne (Inf., AS, erwV, Stuko, OE)
Karge, Alexandra (Juraliste)

Sepehrnia, Golnar (Jusos, FSR Gesch. VVN)
Hildebrandt, Kai (Inf., AS, FSR)
Baumgärtel, Benjamin (WiWi-Liste, econom.)

Gruppe der akademischen MitarbeiterInnen (2 Sitze)

Dehghani, G. Ali (MIN)
Grosskopf, Sabine

Bingel, Christian (Ev. Theologie)
Schluchter, Daniel

Gruppe der akademischen MitarbeiterInnen – UKE (1 Sitz)

Altenhoff, Jürgen (Dermatologie)

Claussen, Matthias (Controlling)

Gruppe des Technischen und Verwaltungspersonals (2 Sitze)

Sube-Schindler, Susanne
Nötzold, Volker

Rieckmann, Hans-Joachim
Hansen-Awizen, Anne

Gruppe des Technischen und Verwaltungspersonals – UKE (1 Sitz)

Floigl, Rainer

Redlefsen, Ute

Der neue AS tritt zum ersten Mal am 15. April zusammen.

GW



Der Philturm

Foto: Jasmin Dichant

Ansprechpartner:

Baumaßnahmen:

Wieland Berkenheger
Technische Gebäudeausrüstung
t. 040.42838-3079
t. 040.42838-3213 (bei Außenterminen)
e. wieland.berkenheger@verw.uni-hamburg.de

Verlegung Hörsäle:

Elisabeth Friedemann
t. 040.42838-2536
e. elisabeth.friedemann@uni-hamburg.de
Elisabeth Friedemann, -2536

Sanierung der Philturm-Hörsäle ab 1. März

Ab dem 1. März werden die Hörsäle des „Philosophenturms“ einer energetischen Sanierung unterzogen, die voraussichtlich zum 30. September 2010 abgeschlossen sein wird. Die Bauarbeiten werden so zügig wie möglich und mit Rücksicht auf den Lehrbetrieb umgesetzt. Dennoch wird es zu Einschränkungen kommen. Die sieben Hörsäle werden in dieser Zeit nicht oder nur bedingt zur Verfügung stehen.

Zu den geplanten Maßnahmen gehören die Erneuerung der Granit-Fassade, der Austausch der Fenster im Innenhof sowie die Dachsanierung. Ziel der Arbeiten ist es, die thermische Hülle zu verbessern und damit die Energiebilanz der zum Philturm gehörenden, separat gelegenen Hörsäle zu optimieren.

Dabei gilt es, mehrere Phasen zu beachten:

Die erste Bauphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit: Vom **1. bis zum 31. März** werden die Granitfassaden entfernt, was zu erheblicher Lärmbelästigung führen wird, weshalb alle Veranstaltungen (Kongresse, Klausuren etc.) in diesem Zeitraum universitätsintern verlegt wurden.

Zum Start des Semesters, genauer vom **1. April bis zum 21. Mai**, findet normaler Vorlesungsbetrieb in den Hörsälen statt. Die Hörsäle sind lediglich eingerüstet, darüber hinaus gibt es keine Einschränkung. Sollten doch lärm erzeugende Baumaßnahmen stattfinden müssen, werden diese in einem noch abzustimmenden Zeitfenster – außerhalb des Vorlesungsbetriebs – durchgeführt werden, so die Planung.

In der zweiten Phase vom **24. Mai (Beginn der Pfingstferien) bis 30. September** stehen die Hörsäle nicht zur Verfügung, und im Philturm ist generell mit **Baulärm** zu rechnen. Besonders lärmintensive Tätigkeiten sollen allerdings möglichst in den Morgenstunden (7–10 Uhr) stattfinden.

Für den Zeitraum vom **31. Mai bis zum 15. Juli** werden als Ausweichräume für die sieben Hörsäle Kinosäle im Cinemaxx angemietet. Diese Möglichkeit wurde bereits während der Audimax-Besetzung im November/Dezember 2009 erprobt und hat sich sehr gut bewährt. Die Kinosäle können im 2-Stundentakt angemietet werden und sind mit der nötigen Technik (Mikro, Lautsprecher, Beamer, Overhead-Projektor) ausgestattet.

Vom **ca. 12. Juli bis 25. Juli** werden in den Hörsälen üblicherweise Klausuren geschrieben. Für diesen Zeitraum werden Räume im CCH angemietet. Um dies exakt zu planen, können noch bis spätestens **zum 15. Mai 2010 die Raumbedarfe** für Klausuren beim Ref. 22 (hsb@uni-hamburg.de) der Präsidialverwaltung angemeldet werden.

Ab dem **1. Oktober** soll dann die reguläre Nutzung der sanierten Hörsäle wieder möglich sein.

W. Düchting/Red.



Kontakt:

Astrid Dose
Redaktion Hochschulmagazin
t. 040.42838-8203
e. magazin@uni-hamburg.de

[Zum Hochschulmagazin \(PDF, 5 MB\)](#)

Neues Hochschulmagazin für die Universität Hamburg

Seit Anfang Februar hat die Universität ein neues Hochschulmagazin. Das „UHH Hochschulmagazin“ tritt die Nachfolge der „yousee“ an und präsentiert sich mit neuem Redaktionskonzept und in einem neuen Layout.

Der thematische Spagat im Premierenheft reicht von einem Interview mit dem designierten Uni-Präsidenten Prof. Dr. Dieter Lenzen, über ‚Virtuelle Lernkulturen‘ bis hin zu ‚Wettervorhersagen der Zukunft‘. Generell geht es in den Artikeln um Neuigkeiten aus Studium und Lehre, innovative Forschung von NachwuchswissenschaftlerInnen und um das breitgefächerte Campus-Leben. Eine neue Rubrik stellt „UHH Hochschulmagazin trifft...“ dar, in der pro Ausgabe mindestens zwei Alumni der Universität Hamburg vorgestellt werden.

Das Magazin ist mit einer Auflage von 10.000 Stück gestartet. Es liegt in den Foyers der zentralen Gebäude, in den Mensen und Bibliotheken aus – und kann in der Pressestelle bestellt werden.

Redaktionell betreut wird das Magazin von Astrid Dose aus der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

AD/Red.



Gruppenfoto anlässlich des Neujahrsempfangs für internationale Studierende im Rathaus der Stadt Hamburg. In der Mitte: Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach, links von ihr: Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. H. Siegfried Stiehl

Foto: BWF

Kontakt:

Dipl.-Soz. Ulrike Helbig
Leitung Abteilung Internationales/
Akademisches Auslandsamt
Rothenbaumchaussee 36
20148 Hamburg
t. 040.42838-4472
e. helbig@uni-hamburg.de

Senatsempfang für internationale Studierende im Rathaus

Zu Ehren der internationalen Studierenden in der Freien und Hansestadt Hamburg fand am 11. Januar 2010 im Großen Festsaal des Hamburger Rathaus ein feierlicher Empfang statt. Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach begrüßte rund 350 Studierende aus 114 Ländern. Auch ca. 200 Studierende von der Universität Hamburg waren dabei.

Der traditionelle Empfang für ausländische Studierende, den die Behörde für Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit den sechs staatlichen Hochschulen der Stadt sowie der Helmut-Schmidt-Universität in jedem Jahr ausrichtet, fand großen Anklang. Mit 114 vertretenen Nationen – von Afghanistan bis Zypern – war es mit Abstand die vielfältigste Zusammensetzung des Teilnehmerkreises in der Geschichte des Empfangs.

„Ich finde es toll, dass so viele junge internationale Menschen sich entschieden haben, in Hamburg zu studieren. Ich wünsche Ihnen allen eine spannende und erfolgreiche Zeit in Hamburg“, so die Senatorin Dr. Herlind Gundelach.

Vizepräsident Prof. Dr.-Ing H. Siegfried Stiehl, der einen Vortrag zum Thema „Hamburg und seine internationale Universität“ hielt, führte aus, dass von 4901 ausländischen Studierenden, die im vergangenen Jahr an der Universität Hamburg immatrikuliert wurden, knapp zwei Drittel aus dem europäischen Ausland stammen, davon z.B. allein 456 aus Russland. Jede/r fünfte stamme aus Asien, 7% aus Nord- und Südamerika, 4% aus Afrika.

Er unterstrich, wie wichtig internationale Kontakte für Forschung und Lehre und das Studium sind. „Die Wissenschaft muss dabei auch einen Beitrag leisten zu den Herausforderungen der Globalisierung, damit kommt den Hochschulen auch die Rolle als ‚Agenten des Wandels‘ zu, so Vizepräsident Stiehl.

Die Bilanz der Universität sieht dabei beachtlich aus: Die Universität betreibt allein 422 Kooperationen im europäischen Erasmus-Verbund sowie 228 Kooperationen weltweit auf Fakultätsebene. Mit 37 Hochschulen auf der ganzen Welt existieren Partnerschaftsverträge (Westeuropa 5, Ost- und Südosteuropa 9, USA und Kanada 8, Asien 7, Afrika 2, Südamerika 4, Nahost 1, Australien 1).

„Wir haben erkannt, welche Bedeutung die Wissenschaft für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt, einer Metropole, eines Landes hat. Die dafür erforderliche Intensivierung von internationalen Kontakten sowohl in der Forschung als auch in der Lehre führt zum Wettbewerb um die besten Köpfe“, betonte Vizepräsident Stiehl.

Internationale Studierende sorgen in Hamburg für weltweite, lebendige Beziehungen und bereichern den Wissenschaftsstandort Hamburg in besonderer Weise, lautete auch das Fazit der Behörde für Wissenschaft und Forschung.

Red.

**Kontakt:**

Prof. Dr.-Ing. Stephan Olbrich
Wissenschaftlicher Direktor
Regionales Rechenzentrum
der Universität Hamburg

Schlüterstraße 70
20146 Hamburg
e. stephan.olbrich@rrz.uni-hamburg.de

Neuer Direktor für das Regionale Rechenzentrum

Seit dem 1. Februar 2010 hat das Regionale Rechenzentrum (RRZ) einen neuen Direktor: Prof. Dr.-Ing. Stephan Olbrich wurde auf eine W3-Professur an die Universität Hamburg berufen, die zugleich mit der Position des Wissenschaftlichen Direktors des Regionalen Rechenzentrums (RRZ) der Universität verbunden ist.

Zuvor war Prof. Olbrich 4 Jahre Leiter des Zentrums für Informations- und Medientechnologie (ZIM) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wo er auch eine Universitätsprofessur für IT-Management innehatte.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Olbrich ist 1961 in Braunschweig geboren und studierte an der Universität Hannover Elektro- und Nachrichtentechnik. Ab 1989 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Gruppe „Visualisierung“ im Regionalen Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) an der Universität Hannover tätig, ab 1993 kam das Lehrgebiet „Rechnernetze und Verteilte Systeme“ (RVS) hinzu. 1998 übernahm er die Leitung des Multimedialabors am RRZN/RVS. 2005 folgte Stephan Olbrich dem Ruf der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf auf eine W3-Professur am Institut für Informatik, verbunden mit der Leitung der zentralen Einrichtung für IT- und Medientechnik-Services (ZIM).

Prof. Olbrich ist Spezialist für 3D-Visualisierung, insbesondere im Kontext des wissenschaftlichen Hochleistungsrechnens. Die in Hannover und Düsseldorf aufgebauten Lehrveranstaltungen zu den Themen „Wissenschaftliche Visualisierung und Virtuelle Realität“ sowie „Hochleistungsrechnen und Parallele Programmierung“ plant er in seinem Arbeitsbereich „Scientific Visualization and Parallel Processing“ am Department Informatik der Universität Hamburg fortzusetzen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Olbrich einen Wissenschaftler mit ausgewiesener Expertise in wissenschaftlicher Visualisierung und Hochleistungsrechnen gewinnen konnten, der noch dazu einschlägige Leitungserfahrung eines Rechenzentrums mitbringt“, so Chief Information Officer und Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Stiehl zu der Berufung.

Zu den Aufgaben, die auf Prof. Olbrich in seiner neuen Funktion warten, zählen vor allem die Mitgestaltung und die Umsetzung einer universitären Informations-, Kommunikations- und Medientechnik-Servicestrategie, die die Bedarfe aller universitärer Nutzergruppen berücksichtigt und leistungsfähige, verlässliche Lösungen anbietet.

„Als wissenschaftliches Rechenzentrum ist das RRZ zunehmend auch Kooperationspartner in der interdisziplinären Forschung“, erläutert Prof.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Dr.-Ing. Olbrich, „die letztlich zur innovativen, mehrwertorientierten Fortschreibung der RRZ-Services beiträgt. Know-how und eigene Werkzeuge zur Datenanalyse und -visualisierung sowie zum wissenschaftlichen Rechnen sollen dort einfließen.“

Stephan Olbrich ist Gründungsmitglied der Fachgruppe „Virtuelle Realität und Augmented Reality“ (VR&AR) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und vertritt die Universität Hamburg als Mitglied des ZKI (Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung e. V.), des DFN (Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.), des DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.) sowie des HLRN (Norddeutscher Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen).

Campus



Eishacken sind in Hamburg mittlerweile Mangelware
Foto: UHH/Schell

Kontakt:

Dr. Michael Hinz
Leiter Abteilung 8: Bau- und Gebäudemanagement
Rothenbaumchaussee 19
20148 Hamburg
t. 040.42838-4655
e. michael.hinz@verw.uni-hamburg.de

Apropos Winterdienst...

Es war eigentlich in der ganzen Stadt ein Thema: die unzureichende Räumung der erst verschneiten, dann vereisten Gehwege. Wer hätte sich nicht geärgert... Auch auf dem Campus sah die Situation nicht besser aus. Es hieß, die mit dem Winterdienst beauftragte Firma komme ihrer Pflicht nicht nach. Doch jetzt hat sich was geändert: In der zweiten Februarwoche haben die ServicemitarbeiterInnen der Universität selbst Hand angelegt und mit Hacken die Wege auf dem Campus vom Eis befreit.

Wieso wurde nicht geräumt?

Fakt ist, die mit dem Winterdienst beauftragte Firma kam ihrer Aufgabe nur unzureichend nach. Alle in den letzten Wochen mit der Firma geführten Gespräche führten zu keiner spürbaren Verbesserung. Die Firma teilte mit, dass nun zwar alle Zuwege von Schnee befreit und stumpf abgestreut würden, eine Entfernung der Eisflächen jedoch nicht geleistet werden könne. Da vertraglich vereinbarte Leistungen nicht erbracht wurden, werden rechtliche Schritte gegen die Firma derzeit geprüft.

Weil die Lage überall dieselbe war, wurde Anfang Februar in der Hamburger Verwaltung eine konzertierte Aktion ins Leben gerufen, um kurzfristig Abhilfe zu schaffen und das Eischaos mit eigenen Mitteln anzugehen. Alle Dienststellen und öffentlichen Unternehmen wurden angewiesen, die Wege mit eigenem Personal frei zu halten.

An der Universität wurden daher Eishacken gekauft und an die verschiedenen Standorte verteilt, so dass seit letzter Woche alle wichtigen Gehwege des Campus durch die Serviceteams vor Ort von Eis befreit werden. Vielen Dank!

Red.



Mit wenig viel erreicht: Beispiele selbst entworfener Aufkleber des „Umweltclubs“ am Zoologischen Institut Foto: UHH

Kontakt:

Dipl. Ing. Petra Litke
Abt. 8, Energiecontrolling
Rothenbaumchaussee 19
20148 Hamburg
t. 040.42838-3693
e. petra.litke@verw.uni-hamburg.de
Mehr Informationen unter:
[www1.uni-hamburg.de/
Energie_und_Umwelt](http://www1.uni-hamburg.de/Energie_und_Umwelt)

Energie- und Wassereinsparung lohnt sich

Energie- und Wassersparen ist für alle ein Thema: In den Kommunen, den Ländern, zu Hause und auch auf der Arbeit. Die Stadt hat unlängst mehr als 200.000 Glühbirnen in öffentlichen Gebäuden durch Energiesparlampen ersetzt. Sie will bis 2020 den Ausstoß von Kohlendioxid um rund 40 Prozent senken. Auch deshalb wurde Hamburg von der Europäischen Kommission der Titel „Green Capital“ verliehen, 2011 darf die Stadt den Titel offiziell tragen. Die Universität hat ebenfalls schon lange einen ressourcensparenden Umgang in den Fokus gerückt. Seit 2 Jahren bezieht die Universität – wie der Rest der öffentlichen Einrichtungen in Hamburg – zu 100% Ökostrom. Und seit Jahren gibt es Energie- und Umweltteams an der Universität, deren freiwillige Aktivitäten nun besonders gefördert werden – um einen Anreiz für mehr Engagement zu schaffen.

Seit dem 1. November 2009 erhalten aktive Energie- und Umweltteams 2.000 € pro Jahr für ihre Aktivitäten. Sich neu gründende Teams werden mit 1.000 € unterstützt.

Bei den Aktionen der Energie- und Umweltteams geht es darum, das Nutzerverhalten positiv in Richtung Optimierung und Einsparung von Ressourcen zu beeinflussen. Geplant sind beispielsweise Aktionen zu den Themen Heizen/Lüften oder Wassersparen. Hier kann mit wenig viel erreicht werden und jeder kann sich beteiligen. Außerdem sollen kleine Energiesparmaßnahmen z.B. Einsatz energiesparender Leuchtmittel oder die Verteilung von abschaltbaren Computer-Steckerleisten durchgeführt werden.

Wer sich beteiligen möchte und Tipps oder Anleitung braucht oder ein eigenes Team auf die Beine stellen möchte, der wende sich gern an Petra Litke vom Energiecontrolling der Abteilung 8. Die Gründung von neuen Energie- und Umweltteams an der Universität Hamburg wird ausdrücklich begrüßt. Wenn Sie Interesse haben, informieren Sie sich unter: www1.uni-hamburg.de/Energie_und_Umwelt

Das Projekt

Die neue Initiative knüpft an das ehemalige Fifty-fifty-Modell zur Energie- und Wassereinsparung an der Universität Hamburg an. Das jetzige Projekt wird von der Kanzlerin Dr. Katrin Vernau unterstützt, läuft zunächst ein Jahr zur Probe und wird ggf. für weitere fünf Jahre fortgesetzt.

Bislang beteiligen sich sechs Teams an der Universität an diesem ersten Probejahr. Die Teams sind ganz unterschiedlich besetzt. Bisher stammen alle Energie- und Umweltteams aus naturwissenschaftlichen Bereichen. „Aber das kann und darf sich gerne ändern!“, so die Koordinatorin des Projekts Petra Litke.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Zwei Beispiele für freiwilliges Engagement an der Universität

Der „Umweltclub“ am Zoologischen Institut und Museum der Universität Hamburg:

„Ein wesentlicher Schritt bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen ist die Änderung von liebgewordenen Gewohnheiten. Uns war aufgefallen, wie häufig das Licht in den Büroräumen und den Toiletten eingeschaltet war, auch wenn sich dort kein Mitarbeiter aufhielt. Um dies zu ändern, entwarfen wir farbige ‚Licht-Aus‘-Aufkleber. In einer gemeinsamen Aktion brachten wir diese Aufkleber in allen uns zugänglichen Räumen und Toiletten an“, so Dr. Ralf Wanker aus dem Zoologischen Institut.

Das UmweltTeam Informatik:

„Als erste Aktion hat sich das UmweltTeam Informatik an die von Frau Litke initiierte Stromsparaktion angeschlossen. Ziel war, über die Weihnachtsfeiertage möglichst viele Geräte vom Netz zu nehmen. In einem Aufruf wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeschrieben mit der Bitte um Beteiligung und um weitere Vorschläge, wie der Stromverbrauch noch zusätzlich abgesenkt werden kann und welche Gebäude-teile beispielsweise nicht geheizt werden müssen. Auch Mensa und Serviceteam wurden mit einbezogen.

Das UmweltTeam Informatik plant für das nächste Jahr eine Kooperation mit Professor Dr. Arno Rolf, in der in Seminaren der Umweltinformatik Ökobilanzen für die in der Informatik am häufigsten genutzten Geräte mit Hilfe von Stoffstromanalysen (siehe Grafik) erarbeitet. Diese werden auf der Webseite des UmweltTeams veröffentlicht und sollen der Universität als Kriterien für die Beschaffung dienen“, so Dr. Kerstin Fischer.

Als übergeordnetes Forum zum Austausch zwischen den Teams trifft sich halbjährlich der Arbeitskreis für Energie und Umwelt.

P. Litke/GW



Chor und Orchester der Universität Hamburg auf der neobarocken Bühne der Laeiszhalle

Foto: UHH, RRZ/MCC, Arvid Mentz

Kontakt:

Akademische Musikpflege
der Universität Hamburg

Nikola Mehlhorn

t.040-42838 5773

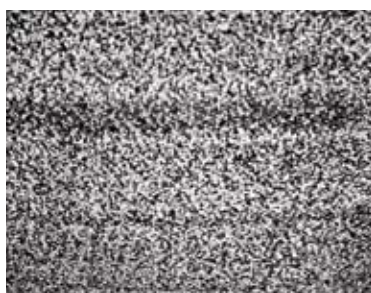
e.akamusik@uni-hamburg.de

Erfolgreiches Universitätskonzert

Musikalischer Höhepunkt in der Hamburger Laeiszhalle: Gut 1.000 Besucher des Winter-Universitätskonzertes am 1. Februar zeigten mit Standing Ovations ihre Begeisterung über die gelungene Veranstaltung.

Chor und Orchester der Universität hatten unter dem Dirigat von Prof. Bruno de Greeve das weltliche Oratorium „Das Lied von der Glocke“ des Komponisten Max Bruch aufgeführt. Bruch schuf aus Friedrich von Schillers gleichnamigem Text ein kongeniales Tongedicht, das mit Texttreue und reicher Melodik überrascht. Gefeierte Solisten des Abends waren die NDR-Choristen Dorothee Fries, Christa Bonhoff, Dantes Diwiak sowie der Bassist Konstantin Heintel.

N. Mehlhorn

UNI | KURZMELDUNGEN

White noise, Foto: firutin (CC)

+++ Umzug der Zentralen Studienberatung +++ Universität Hamburg verleiht ehemaligem Generalsekretär des Weltrates der Kirchen Konrad Raiser die Ehrendoktorwürde +++

+++ Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung sowie das Referat Qualität und Recht der Präsidialverwaltung sind umgezogen. Seit dem 16. Februar sind beide Einrichtungen in neuen Räumen in der Alsterterrasse 1, 4. Stock zu finden.

Neue Anschrift ab 16. Februar 2010:

Alsterterrasse 1, 4. Stock

20354 Hamburg +++

+++ **Dem deutschen Theologen Konrad Raiser (71) wurde am 18. Januar 2010 vom Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg die Ehrendoktorwürde verliehen.** Raiser war von 1993 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (Genf) und davor zehn Jahre lang Professor für Systematische Theologie und Ökumene an der Universität Bochum. Raiser wird für seine Verdienste um die theologische Profilierung des ÖRK und die Impulse, die er für die Ökumene insgesamt und das ökumenische Bewusstsein der deutschen Kirchen gegeben hat, geehrt. +++



Kontakt:

Steffi Keller
Leiterin Abteilung 7:
Finanz- und Rechnungswesen
Moorweidenstraße 18
20148 Hamburg
t. 040.42838-8358
e. steffi.keller@verw.uni-hamburg.de

Veränderungen in den Abteilungen 6 und 7

Innerhalb der Abteilungen 6 „Recht, Personal, Organisation“ und 7 „Finanz- und Rechnungswesen“ kam es zu Umstrukturierungen. Das bisherige Referat 65 „Drittmittelreferat Personal“ wurde zum 1. Januar 2010 in die Abteilung 7 „Finanz- und Rechnungswesen“ eingegliedert und dem Referat 73 „Drittmittel- und Beteiligungsmanagement, Controlling Forschungsschiffe“ angeschlossen. Das bisherige Team 65 heißt nunmehr 732 „Drittmittel Personal“.

Das Referat 65 „Drittmittelreferat Personal“ ist im Jahr 2008 in der Personalabteilung entstanden, um die Einstellungsverfahren und die Personalverwaltung im Zusammenhang mit Drittmittelvorhaben für die Projektleiter administrativ möglichst gut zu unterstützen. Der besondere Service wurde durch die Wissenschaftler sehr gut angenommen und wird sehr geschätzt.

Um auch die finanzielle Drittmittelverwaltung weiter zu verbessern, wurde schließlich zum 1. Januar das Referat 65 in die Abteilung 7 eingegliedert. Herr Marc Evermann übernahm zum 1. Januar die Referatsleitung 73 „Drittmittel- und Beteiligungsmanagement, Controlling Forschungsschiffe“.

Desweiteren übernahm Frau Doris Lewerenz am 1. Januar das neue Referat 75 „Grundsatzangelegenheiten“ innerhalb der Abteilung 7. In dieser Funktion und als stellvertretende Abteilungsleiterin führt sie seit dem 1. Januar das Leitzeichen 75. Darüber hinaus wird sie den im März 2010 seinen Dienst antretenden neuen Referatsleiter 72 „Finanzcontrolling“ in seine Funktion einführen und bis dahin kommissarisch das Referat 72 weiterführen.

Die neue Aufbauorganisation wird als Startaufstellung für eine weitere Organisationsentwicklung im Bereich Drittmittelmanagement im Jahr 2010 betrachtet, die insbesondere durch die Referatsleitung gemeinsam mit den Abschnittsleitungen und mit Unterstützung durch die Abteilungsleitung 7 vorangetrieben wird.

Zudem sollen in Abstimmung mit den Fakultäten die organisatorischen Schnittstellen zwischen der zentralen und der dezentralen Drittmittelverwaltung überprüft und die Aufbau- und Ablauforganisation im Interesse verbesserter Dienstleistung für die Wissenschaft weiterentwickelt werden.

K. Vernau